



Niedersächsisches Landesinstitut
für schulische Qualitätsentwicklung

- Im Dialog mit der
GS Fischbeck-

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen

Ute Kluge
Dagmar Thöner



NLO
Hildesheim

Grundsätze zur Darstellung der Ergebnisse aus den Unterrichtsbeobachtungen

- ▶ Daten werden der Schule deskriptiv zurückgemeldet, insbesondere anhand von Grafiken
- keine Zusammenfassung einzelner Items
- keine Normierungen (z. B. 75 %)
- keine Bewertungsskala (1 – 4)
- dichotome Einschätzung („trifft zu“ – „trifft nicht zu“; keine „Null“-Setzungen)

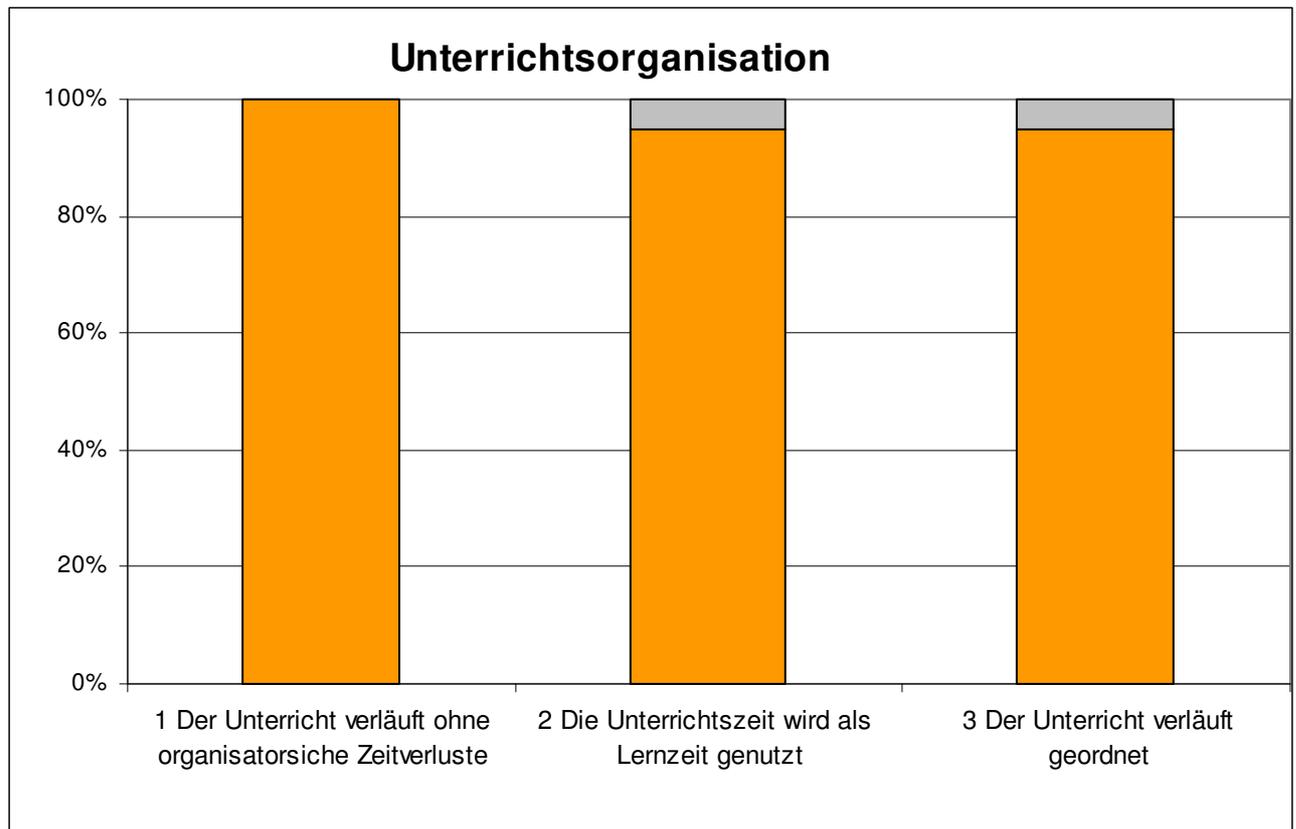
Verfahren:

- ▶ Bekanntgeben des Besuchsplanes
- ▶ 20 – 25 Minuten Dauer
- ▶ Anzahl der Unterrichtseinsichtnahmen: xx
- ▶ Systemergebnis – keine individuellen Rückmeldungen
- ▶ Die Lehrkräfte erhalten am Ende der Inspektion einen ersten Einblick in ausgewählte Ergebnisse der Schule
- ▶ Die Inspektion überlässt der Schule das gesamte Datenmaterial und gibt Lesehilfen
- ▶ Die Inspektion **spiegelt**, aber **bewertet nicht** den Stand der Unterrichtsentwicklung der Schule

Schwerpunkte der Beobachtung:

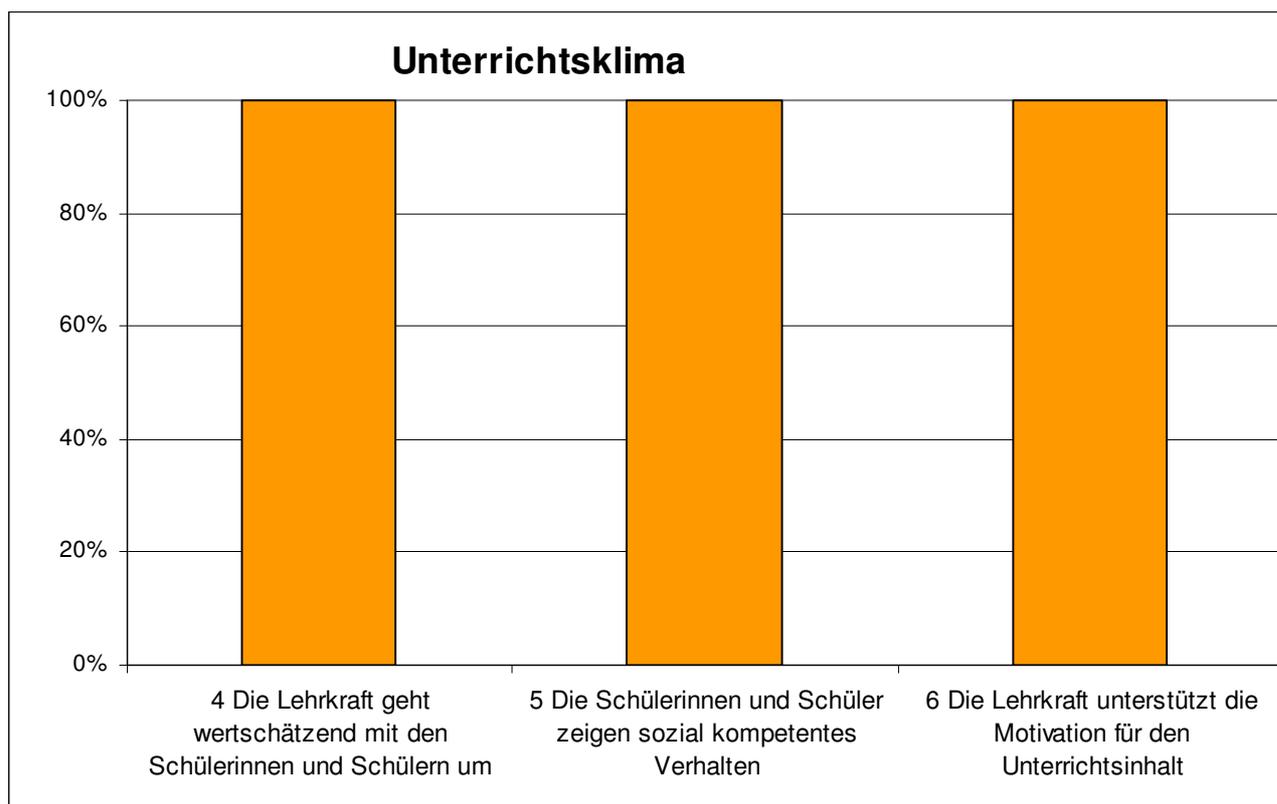
- ▶ Unterrichtsorganisation
- ▶ Unterrichtsklima und Motivation
- ▶ Ziel- und Strukturklarheit
- ▶ Konsolidierung
- ▶ Fachliche Kompetenz
- ▶ Überfachliche Kompetenz
- ▶ Sprachkompetenz
- ▶ Individualisierung

Ergebnisse aus 20 Sequenzen



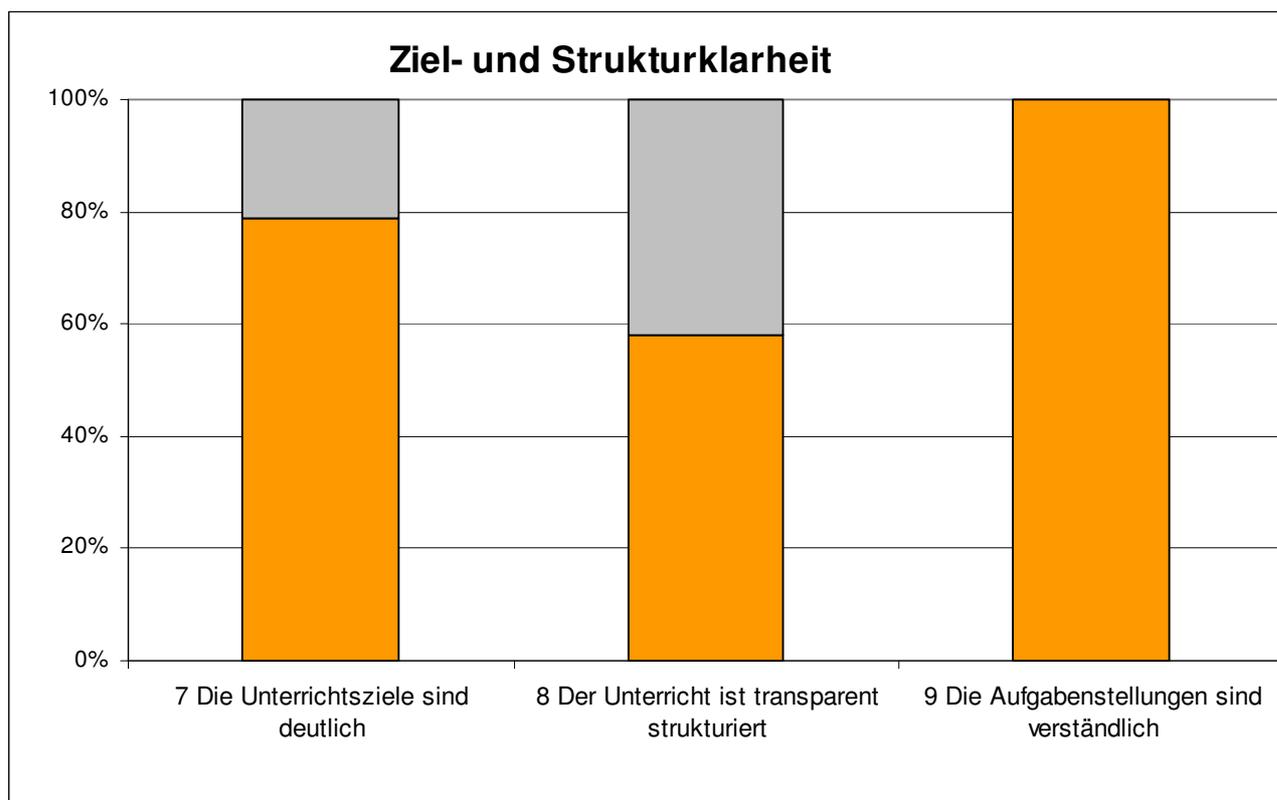
Unterrichtsorganisation

1.	Der Unterricht verläuft ohne organisatorische Zeitverluste.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • beginnt und beendet den Unterricht pünktlich • sorgt dafür, dass die Materialien und Medien entsprechend den Unterrichtserfordernissen vorbereitet sind
2.	Die Unterrichtszeit wird als Lernzeit genutzt.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • setzt Methoden und Medien effizient ein • vermeidet individuellen Leerlauf bei den Schülerinnen und Schülern Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • sind lernend aktiv
3.	Der Unterricht verläuft geordnet.	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinbarte Regeln werden beachtet • Rituale werden genutzt Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • reagiert professionell bei Unterrichtsstörungen /Schülerverspätungen



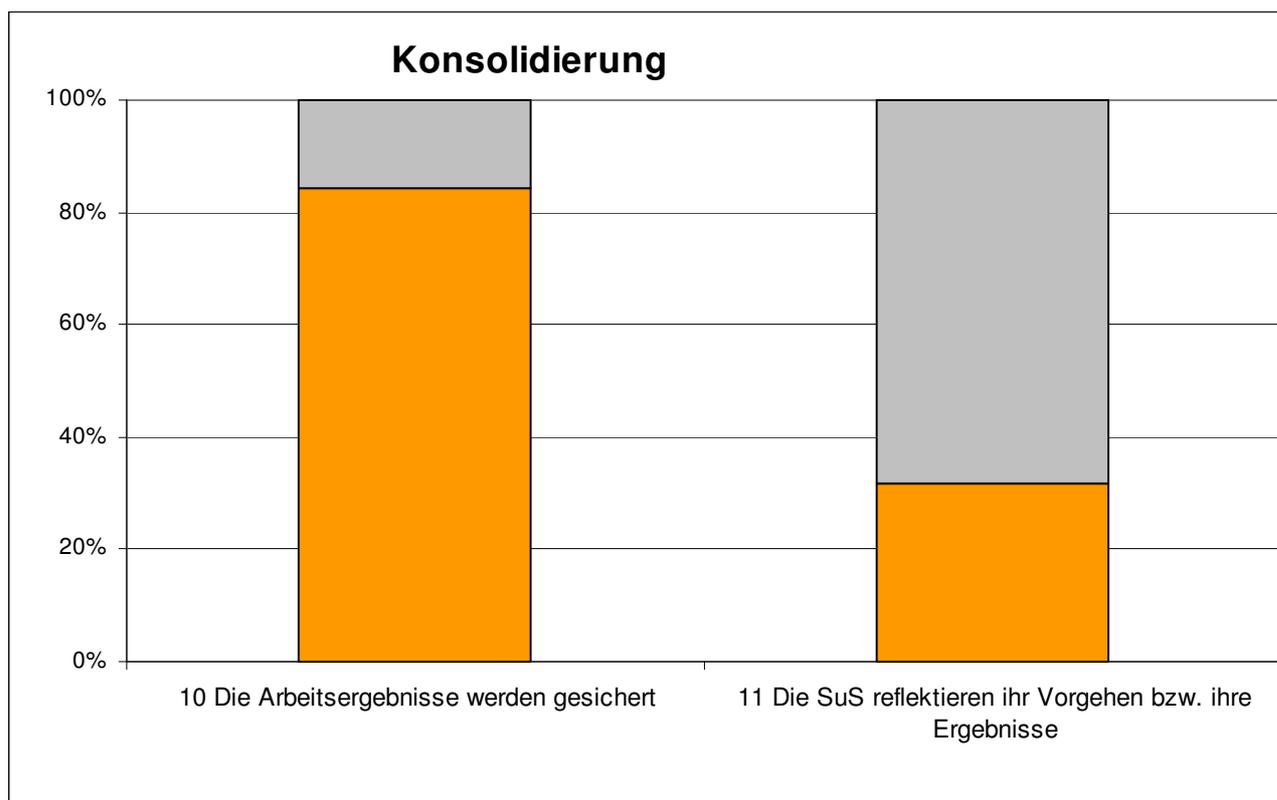
Unterrichtsklima und Motivation

4.	Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • zeigt den Schülerinnen und Schülern gegenüber verbal und nonverbal Respekt • lobt Beiträge/besondere Leistungen in differenzierter Form • zeigt gegenüber den Schülerinnen und Schülern positive Erwartungen im Hinblick auf deren Leistungsfähigkeit und Leistungsverhalten (Ermutigung) • achtet darauf, dass Fehler die Lernsituation nicht belasten
5.	Die Schülerinnen und Schüler zeigen sozial kompetentes Verhalten.	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • halten die verabredeten Verhaltensregeln ein • zeigen Respekt und Wertschätzung in Sprache und Verhalten gegenüber der Lehrkraft und den Mitschülern
6.	Die Lehrkraft unterstützt die Motivation für den Unterrichtsinhalt.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • erläutert den Grund für die Auswahl und den Bezug zur Lebenswelt bzw. zur Berufswelt • knüpft an Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an • knüpft an Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an • schafft einen Sinn stiftenden Kontext des Unterrichtsinhalts • gestaltet ein herausforderndes Unterrichtsarrangement • stellt abwechslungsreiche Aufgaben • vertritt ihr Fach mit Engagement



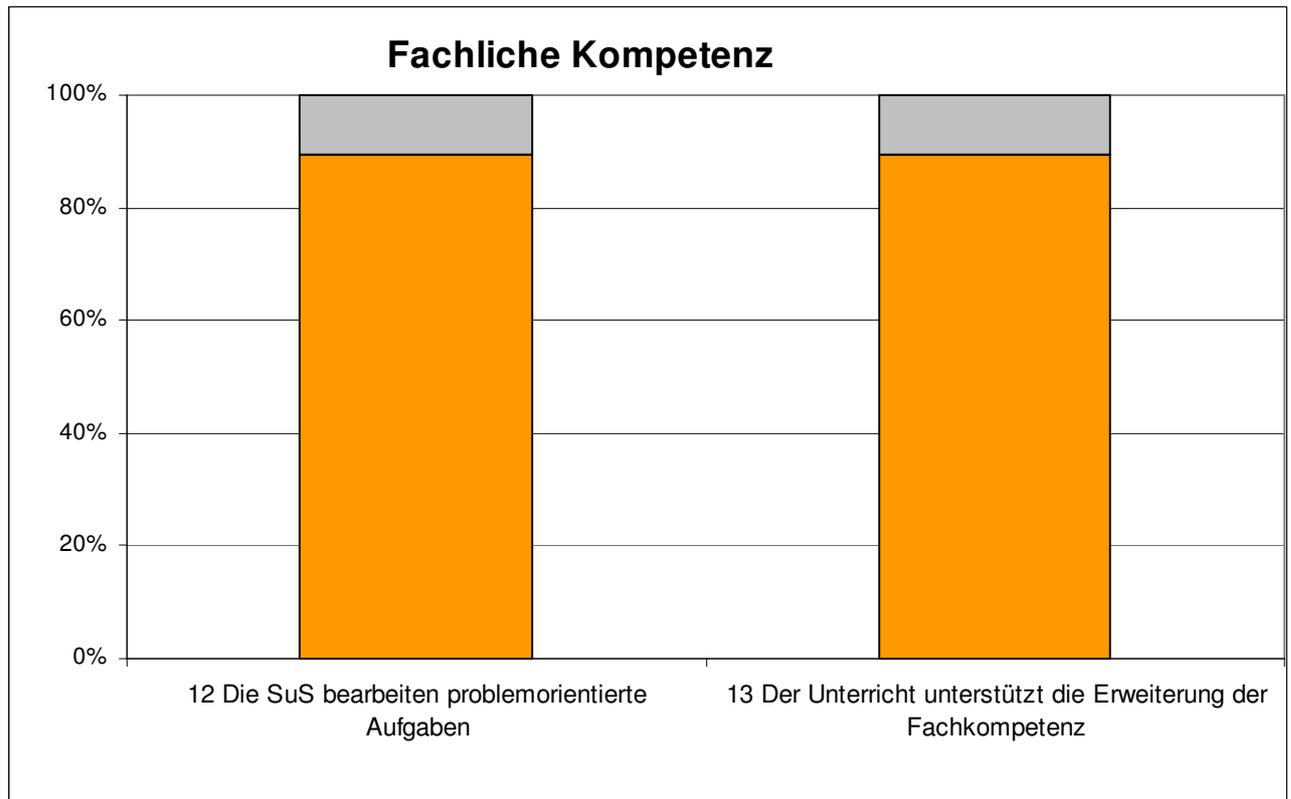
Ziel- und Strukturklarheit

7.	Die Unterrichtsziele sind deutlich.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • verdeutlicht, welche fachlichen und überfachlichen Kompetenzen erworben werden sollen • stellt Beziehungen der Ziele zu Vorherigem und Nachfolgendem her • vergewissert sich, dass die Ziele klar sind • veranlasst, dass in Reflexionsphasen auf die Unterrichtsziele Bezug genommen wird
8.	Der Unterricht ist transparent strukturiert.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • baut die Unterrichtsschritte schlüssig aufeinander auf • sorgt für Klarheit über die zeitliche Abfolge der Unterrichtsschritte • verdeutlicht, welche Arbeits- und Sozialformen gewählt werden
9.	Die Aufgabenstellungen sind verständlich.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • formuliert die Aufgaben präzise • vergewissert sich, ob Arbeitsanleitungen von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden und steuert ggf. nach • macht den Schülerinnen und Schülern deutlich, welche Materialien und Hilfen genutzt werden können



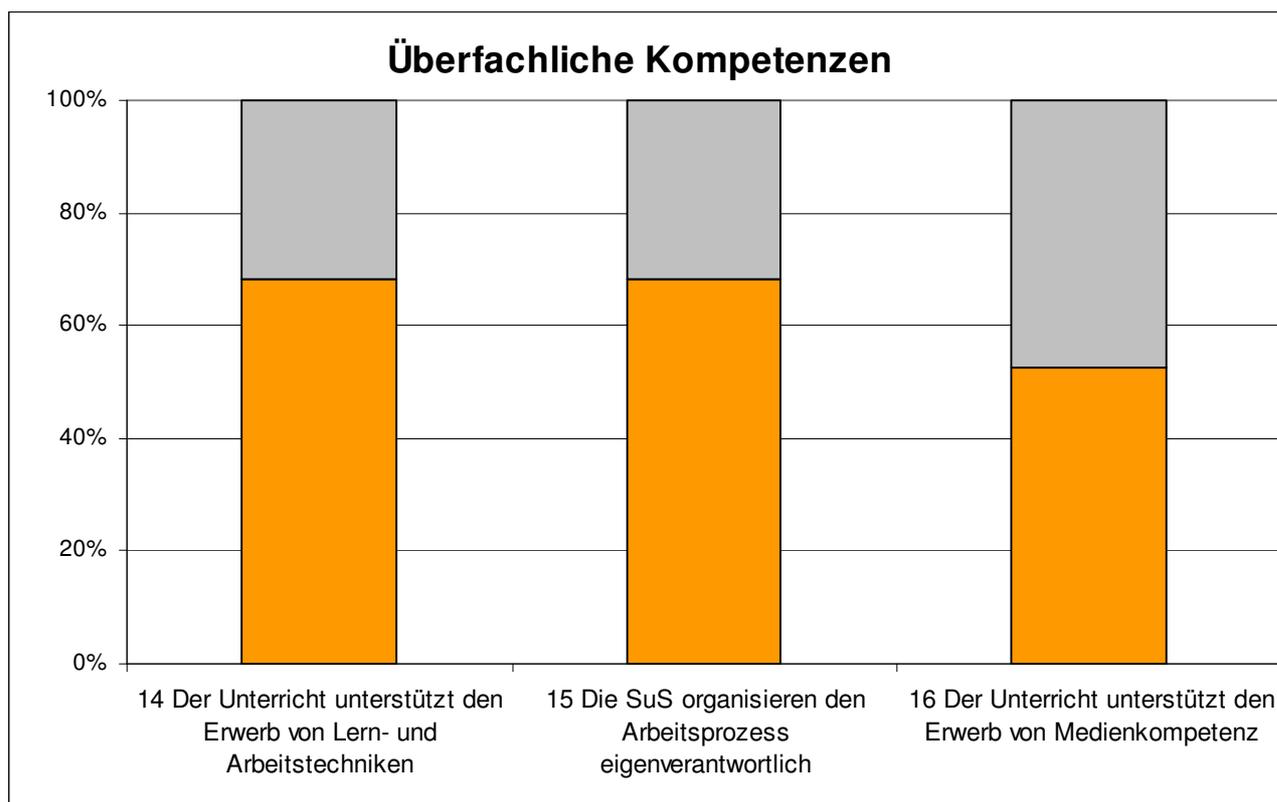
Konsolidierung

10.	Die Arbeitsergebnisse werden gesichert.	<p>Die Lehrkraft sorgt für die Sicherung der (Zwischen-) Ergebnisse z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fixierung an der Tafel, Heft, Merksätze • Übung (Intelligentes Üben, Einüben von Fertigkeiten) • Zusammenfassung des Gelernten durch Schülerinnen und Schüler • Vertiefungsphasen • Wiederholung
11.	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr Vorgehen bzw. ihre Ergebnisse.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihr Vorgehen • nehmen Stellung zum geplanten Stundenverlauf • bewerten ihr Vorgehen • bewerten ihren Lernzuwachs • diskutieren über unterschiedliche Lösungen (Fehler werden als Lernchance genutzt) • nutzen verschiedene Formen der Selbstreflexion (Lerntagebuch, Checkliste...) • erhalten differenzierte Hinweise, wie sich verbessern können



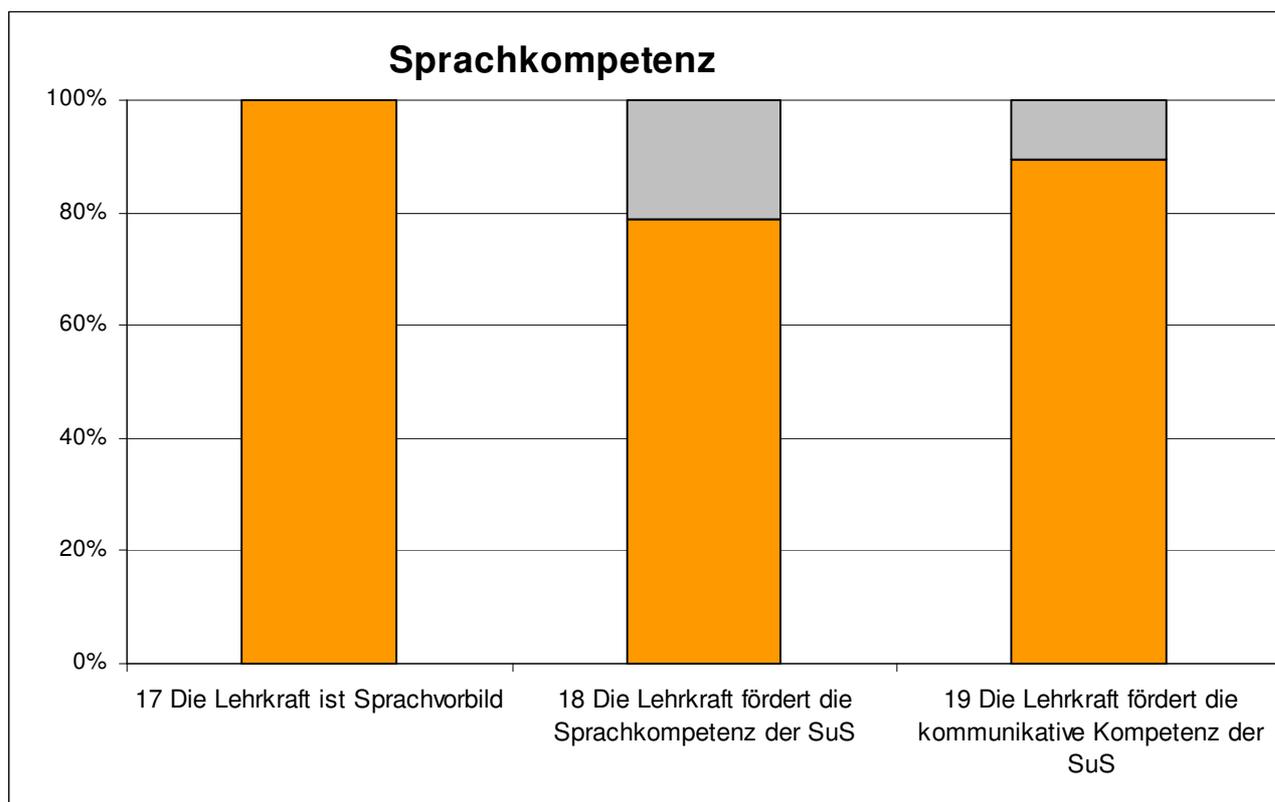
Fachliche Kompetenzen

12.	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten problemorientierte Aufgaben.	Die Aufgabenstellung ermöglicht <ul style="list-style-type: none"> • kognitive Herausforderungen • komplexe Lerngelegenheiten • unterschiedliche Lösungswege • die Anwendung fachspezifischer Lösungsstrategien • anspruchsvolle / intelligente Übungs-/ Wiederholungsphasen
13.	Der Unterricht unterstützt die Erweiterung der Fachkompetenz.	Der Unterricht berücksichtigt <ul style="list-style-type: none"> • die Erweiterung von fachspezifischem Wissen • fachspezifische Ausdrücke und Fachtermini • fachspezifische Verfahren und Methoden • die Verwendung fachspezifischer Arbeitsmittel • die Vernetzung unterschiedlicher Fächer



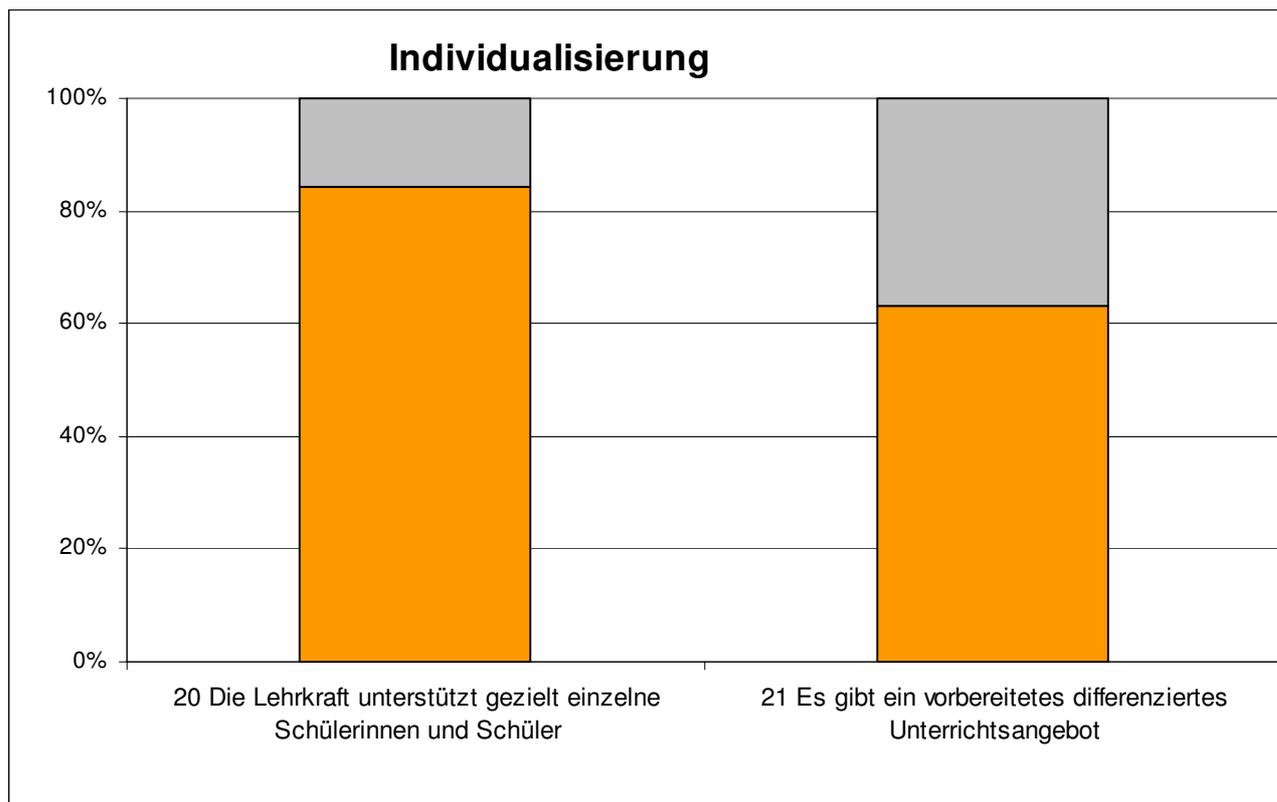
Überfachliche Kompetenzen

14.	Der Unterricht unterstützt den Erwerb von Lern- und Arbeitstechniken.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden allgemeine Arbeitstechniken an (unterstreichen, Text gliedern, Tabelle ausfüllen, ...) lernen Strategien (Meta-Lernen) <p>Die Lehrkraft fördert</p> <ul style="list-style-type: none"> die sachbezogene Verwendung von Techniken und Verfahren zur Planung von Arbeitsschritten, Informationsbeschaffung und –bewertung, Erkenntnisgewinn und Problemlösung, Präsentation
15.	Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Arbeitsprozess eigenverantwortlich.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> planen ihr zeitliches Vorgehen im Arbeitsprozess und priorisieren es kontrollieren und korrigieren ihre Arbeitsergebnisse selbstständig präsentieren ihre Ergebnisse suchen aus eigenem Antrieb Unterstützung
16.	Der Unterricht unterstützt den Erwerb von Medienkompetenz.	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> nutzen Medien selbstständig wählen Medien bewusst aus bedienen die Medien funktionsgerecht gestalten Medien reflektieren den Umgang mit Medien kritisch



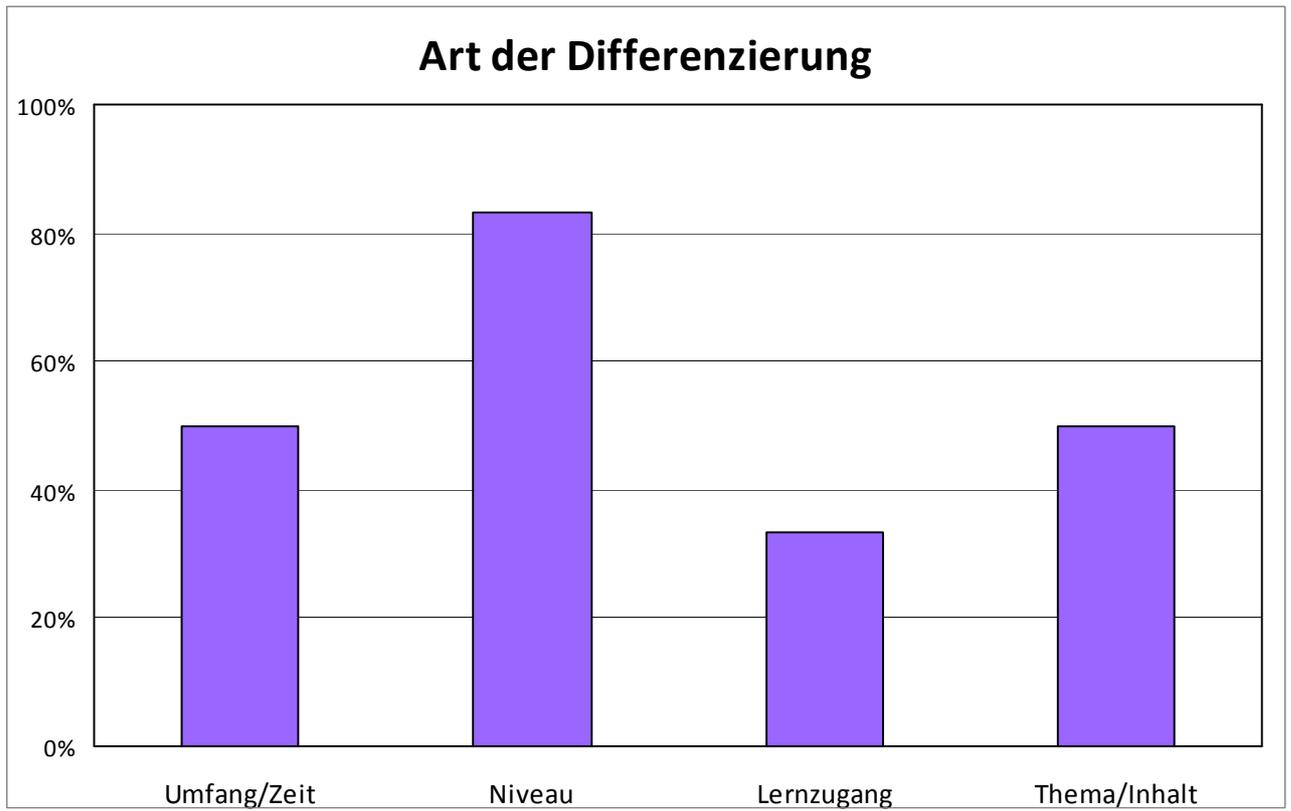
Sprachkompetenz

17.	Die Lehrkraft ist Sprachvorbild.	Die Lehrkraft ist Modell in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Richtigkeit • Fachsprache • Verständlichkeit • Modulation (Artikulation, Stimme, Lautstärke) • inhaltliche Strukturierung • Klarheit (präzise) • verbale und nonverbale Wertschätzung
18.	Die Lehrkraft fördert die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schülern.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • gibt Impulse für die sprachliche Aktivierung • spiegelt Äußerungen in sprachlich korrekter Form • achtet auf die Erweiterung des Wortschatzes und der Grammatik • achtet auf fehlerfreie, altersangemessene Sprache • beachtet situationsangemessene Sprache • achtet auf die Fachsprache
19.	Die Lehrkraft fördert die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • schafft Situationen für kommunikativen Austausch • achtet auf die Einhaltung von Gesprächsregeln • achtet darauf, dass die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • sich auf Diskussionsbeiträge anderer beziehen • ihre Ansichten begründen

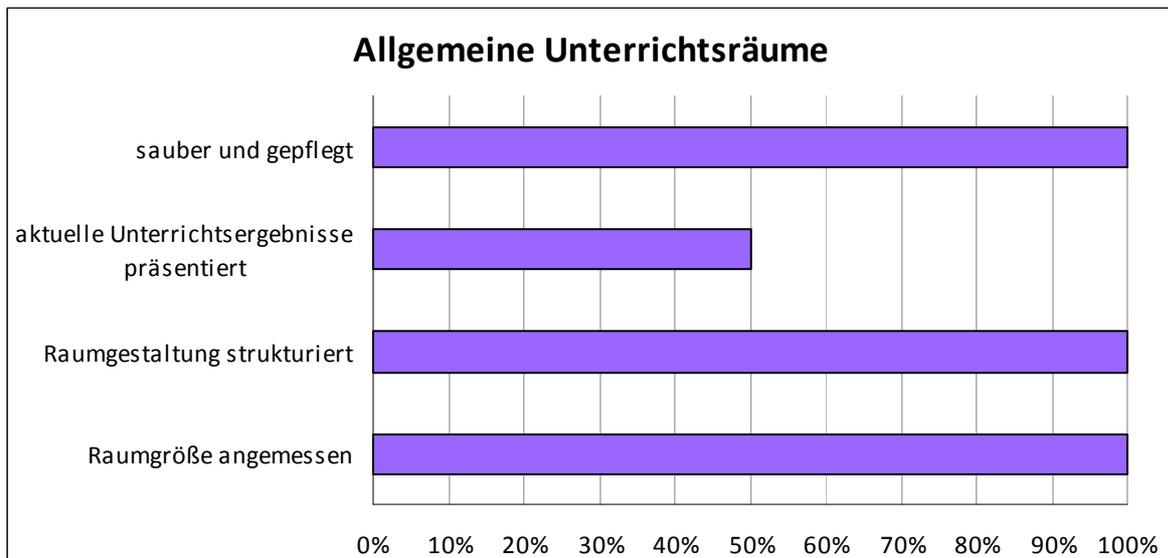


Individualisierung

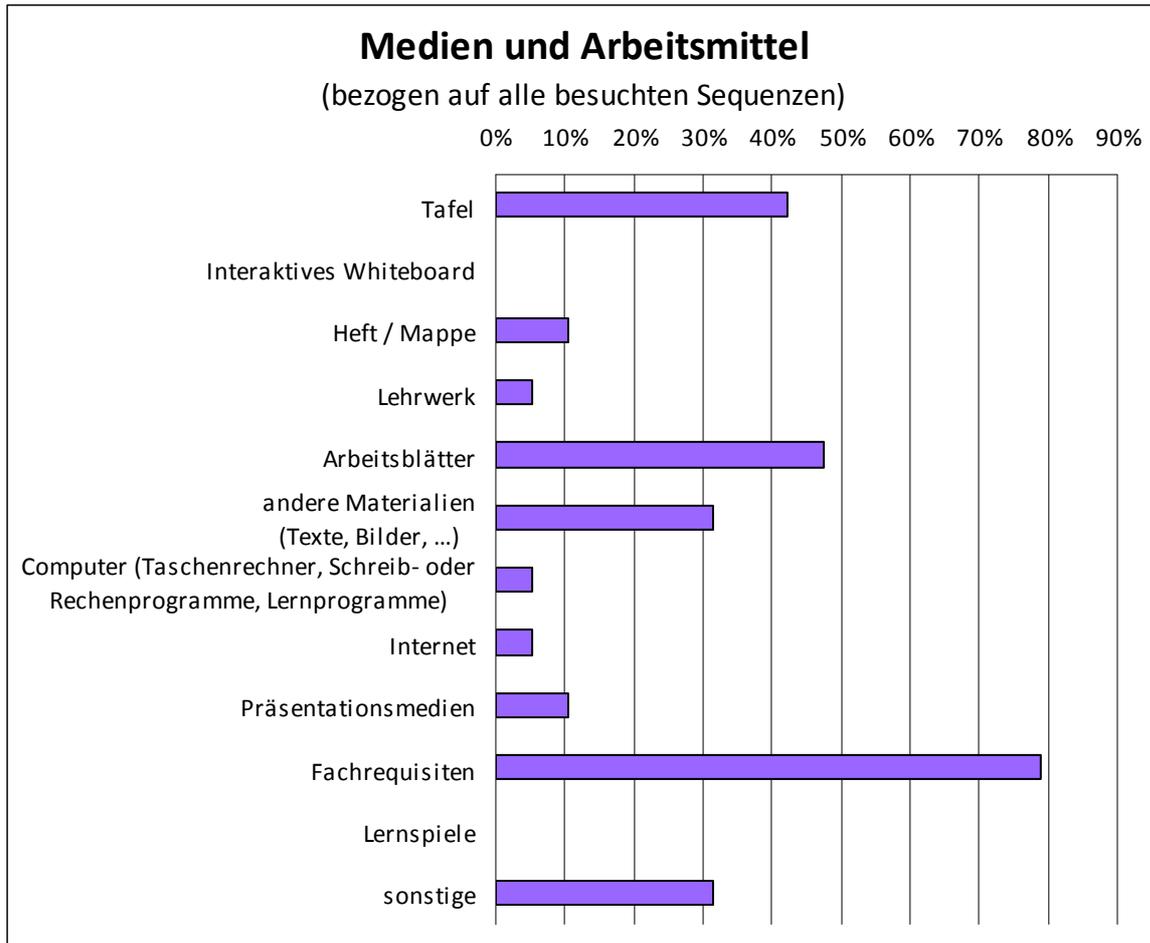
20.	Die Lehrkraft unterstützt gezielt einzelne Schülerinnen und Schüler.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • nimmt den Unterstützungsbedarf der Schülerinnen und Schüler wahr • gibt bei Bedarf dem Einzelnen oder der Gruppe individuell angepasste Hilfen oder Anregungen • arbeitet koordiniert mit unterstützenden Personen zusammen • nutzt Unterrichtssituationen zur gezielten Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler
21.	Es gibt ein vorbereitetes differenziertes Unterrichtsangebot.	Die Lehrkraft <ul style="list-style-type: none"> • hat eine Differenzierung bei der Planung bzw. Organisation/Durchführung der Stunde berücksichtigt • setzt Materialien ein, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen berücksichtigen • organisiert den Raum so, dass differenziertes Arbeiten möglich ist



Räume



Medien und Arbeitsmittel



Sozialformen

Hier kann die Summe der Werte größer sein als 100%, da in den Sequenzen u. U. verschiedene Sozialformen beobachtet wurden

